



# Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik - Verbandes  
Wien 3., Löwengasse 47      Telefon U 17-0-89

6. Folge 1955

Wien, am 2. November 1955

## Aus dem Inhalt:

Aufnahme neuer Vereine  
Anerkennung neuer österreichischer Rekorde  
Endtermin - Mannschaftsmeisterschaft 1955  
Vereins- und Landesbestenlisten 1955  
Anerkennung von Leichtathletiktrainern durch den ÖLV  
Wochenendkurse des ÖLV für Spitzenathleten  
Veranstaltungstermine 1956  
Neueröffnung der vergrößerten ärztlichen Untersuchungsstelle in Wien  
Ergebnisberichte - ÖLV-Mehrkampfmeisterschaften in Innsbruck  
ÖLV-Mehrkampfmeisterschaften in Salzburg  
Dreiländerkampf in Bad Reichenhall  
Frauenländerkampf in Mailand  
Jugendländerkampf in Kocevje  
Akademische Weltmeisterschaften in San Sebastian  
Internationales ÖLV-Meeting in Wien  
Internationale Meisterschaften in Bukarest  
Internationaler 25km-Lauf in Berlin  
Internationales Rudolf Harbig-Gedenksportfest  
Internationaler Marathon-Lauf in Kosice  
Neues aus dem internationalen Sportgeschehen

## Aufnahme neuer Vereine.

Nach Prüfung ihrer Satzungen wurden nachfolgende Vereine über Vorschlag des zuständigen Landesverbandes in den ÖLV aufgenommen:

Kärnten: Turn- und Sport-UNION Rosenbach  
Niederösterreich: ATUS Leobersdorf  
ATUS Korneuburg

Der bisher dem ÖLV angehörende Verein ATUS-Gänserndorf (Niederösterreich) hat seinen Austritt aus unserem Fachverband bekanntgegeben.

Der bekannte Wiener Leichtathletikverein WAF hat seine Vereinsanschrift wie folgt geändert: -----

Wien XIII.  
ASVÖ-Sportanlage

Anerkennung neuer österreichischer Rekorde

Nachfolgende von österreichischen Athleten bzw. Athletinnen erzielten Bestleistungen wurden nach Prüfung der vorgelegten Protokolle vom Vorstand des ÖLV anerkannt:

Männer:

Lechner Alfred	WAC	60m .....	6.9
		15.VI.1933	Wien
Lechner Alfred	WAF	100m .....	10.6
		31.V.1936	Wien-WAC-Platz
Wimmer Josef	Pol.Linz	100m .....	10.6
		6.IX.1955	Innsbruck

männl. Junioren:

Wachtler Emil	T-Innsbruck	Diskus .....	41.04
		17.IX.1955	Salzburg
Neumann Hermann	Cricket	Hammer .....	47.61
		9.VI.1955	Wien
Zavrel Alfred	WAT X	Int.Fünfkampf.....	2.716 P.
		(6.28,47.43,24.5,34.26,5:02.0)	
		27.VIII.1955	Wien
Cricket (Dittmer w., Dittmer G. Peitl H., Proksch P.)		Schwedenstaffel ..	2:08.5
		26.VI.1955	Wien

männl. Jugend:

Orthof Horst	U-Salzburg	3.000m .....	9:22.2
		8.VII.1954	Salzburg
Konrad Josef	SV-Kapfenbg.	3.000m .....	9:08.0
		18.IX.1955	Wien-Schönbrunn

Frauen:

Geist Elfriede	WAC	100m .....	12.0
		11.IX.1955	Bad Reichenhall
Pöll Anni	Schw.Weiss-Wien	Diskus .....	46.37
		9.X.1955	Mailand

weibl. Jugend:

Geist Elfriede	WAC	100m .....	12.0
		11.IX.1955	Bad-Reichenhall
Eberl Christa	Schw.-Weiss Wien	80m-Hürden .....	12.0
		24.VII.1955	Wien-Rosenhügel
Eberl Christa	Schw.-Weiss Wien	80m-Hürden .....	11.9
		9.X.1955	Mailand
Wellan Renate	U-Alt.Brig.	Diskus .....	38.03
		29.IX.1955	Wien
Eberl Christa	Schw.-Weiss Wien	ÖLV-JG-Fünfkampf	3.905 P
		(12.5,9.36,1.43,15.05,28.81)	
		27.VIII.1955	Wien

### Endtermin - Mannschaftsmeisterschaften 1955

Da laut Ausschreibung für die Vereins-Mannschaftsmeisterschaften der Allg.Klasse und der Jugend, sowie der Schülermannschaftsbewerbe der Endtermin für deren Durchführung mit Ende Oktober festgelegt ist, werden alle Vereine ersucht, die restlichen diesbezüglichen Wettkampfberichte umgehend über ihren zuständigen Landesverband dem ÖLV zu übermitteln. Nach dem 15. November beim ÖLV einlangende Berichte werden für die Gesamtreihung und Totoberechnung nicht mehr berücksichtigt.

Den Vereinen und den Landesverbänden wird daher in eigenem Interesse nahegelegt, den vorgenannten ausschreibungsmässig festgelegten Endtermin genauestens einzuhalten.

### Vereins- und Landesbestenlisten 1955

Laut Beschluss des letzten Verbandstages hätten alle Vereine bis 1. November l.J. ihrem Landesverband ihre Bestenlisten vorzulegen gehabt, damit der Landesverband unter Zugrundelegung derselben seine Bestenlisten zusammenstellen kann. Nach Rückfrage bei einzelnen Landesverbänden musste leider festgestellt werden, dass diesem Beschlusse seitens der Vereine bisher nahezu keine Beachtung geschenkt worden ist. Da der ÖLV auf Grund eines Beschlusses des letzten Verbandstages für die Totogeldverteilung eine 50-Bestenliste aufstellen soll, benötigt er seinerseits von allen Landesverbänden die Durchgabe aller jener Leistungen, welche über dem festgesetzten Mindestlimit liegen. Um nun die Landesverbände in die Lage zu versetzen, dem ÖLV die entsprechenden Unterlagen zeitgerecht zu übermitteln, sollen die Vereine Bestenlisten aufstellen.

Die Mindestleistungen für die ÖLV-50 Bestenlisten sind bereits in der 1. Folge 1955 der Verbandsmitteilungen veröffentlicht worden. Für alle jene Bewerbe, welche nicht für die Aufstellung einer 50-Bestenliste dienen, soll den Vereinen folgende Richtlinien einen Anhaltspunkt bieten:

Männer bzw. Frauen	450 Pkte.	
m. Junioren	400 "	5.000m - 300 P. Int. 5-Kampf - 1.600 P. 10-Kampf - 3.000 P.
w. Junioren	400 "	800m - 3:20.0, Int. 5-Kampf - 1.800 P.
m. Jugend "B"	450 "	4-Kampf - 1.800 P.
w. " " "B"	450 "	4-Kampf - 1.800 P.
m. Jugend "C"	500 "	3-Kampf - 1.600 P. 60mHü. - 350 P.
w. " " "C"	500 "	3-Kampf - 1.600 P. 60mHü. - 350 P.
m. u. w. Jugend "D"	-----	3-Kampf - 1.500 P.

Die Aufstellung von Vereinsbestenlisten und deren Übersendung an den zuständigen Landesverband hat nicht nur die Aufgabe die wirklich besten Jahresleistungen zu erfassen, sondern auch die nachträglichen Reklamationen der einzelnen Vereine für die Zukunft auszuschalten.

Auch in diesem Fall liegt es ebenfalls im Interesse der Vereine und der Landesverbände, wenn die nunmehr verschobenen Termine

bis 15. November an den Landesverband und

bis 30. November an den ÖLV

genauest eingehalten werden. Sofern also in den Vereinen und Landesverbänden bisher noch nicht mit diesen Zusammenstellungen begonnen wurde, möge sofort in gemeinsamer Arbeit mehrerer Funktionäre daran gegangen werden.

Anerkennung von Leichtathletiktrainern durch den ÖLV

Der Vorstand des ÖLV hat nach Überprüfung der eingesandten Unterlagen unter Zugrundelegung der in der 2. Folge 1955 seiner Mitteilungen bekanntgegebenen Bedingungen folgende Bewerber als ÖLV-Trainer anerkannt:

Agostini Hermann	Innsbruck	Kaufmann Erwin	Linz
Bucher Franz	Wien	Peterlik Franz	Wien
Czerny Franz	Wien	Stampfl Josef	Wien

Vorgenannte Trainer haben die Bedingungen voll erfüllt. Bei einigen anderen Bewerbern fehlte entweder die I. Klasse Mannschaftsmeisterschaft Männer oder Frauen, oder sind die Erfolge der von ihnen betreuten Athleten bzw. Athletinnen bei den Österr. Meisterschaften der Allg. Klasse nicht vollzählig. Es ist vielleicht für den einen oder anderen hart zu hören, dass sein Ansuchen abgelehnt wurde. Der ÖLV muss aber auf die volle Erfüllung beider Bedingungen bestehen, denn die Mannschaftsmeisterschaft ist die Grundlage der Breitenarbeit und somit die Ausgangsbasis für die Spitzenleistung. Ein Trainer des ÖLV muss den Einsatz und die Fähigkeit haben, in beiden Gruppen die gestellten Forderungen zu erreichen, ansonsten wird die Leichtathletik in Österreich leistungsmässig nicht vorwärtsbringen können. Der ÖLV hat sich daher auch das Recht vorbehalten, die von ihm anerkannten Trainer, welche im ÖLV oder in ihren Vereinen nicht mehr aktiv tätig sind, aus dem Trainerkreis auszuschneiden.

Die Übergangsbestimmung für die Traineranerkennung war mit 31. Mai 1955 terminisiert. Da aber voraussichtlich die Möglichkeit besteht, solange das Sportlehrergesetz noch nicht vorhanden ist, die Vergünstigung der Übergangsbestimmungen in Anspruch zu nehmen, haben alle interessierte Bewerber noch die Aussicht, die Bedingungen durch aktive Leistungen zu erfüllen. Auch diejenigen, welche aus irgend einem Grunde es versäumt haben, ein Ansuchen um Anerkennung als ÖLV-Trainer einzureichen, können dies nachholen. Ebenso alle jene Übungsleiter, welche die in der obgenannten Folge der Verbandsmitteilungen veröffentlichten Bedingungen zu einem späteren Zeitpunkt erfüllen, sind berechtigt, umgehend beim ÖLV um die Anerkennung als ÖLV-Trainer anzusuchen.

Der Aufgabenkreis der ÖLV-Trainer umfasst das gesamte Kurswesen, die Ausarbeitung einer einheitlichen Grundschule für alle Disziplinen und die Betreuung der Spitzenathleten (Leistungsgrundlage: Nationalkader) in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Betreuer. Für die einzelnen Disziplinen sind bis auf Weiteres folgende Trainer zuständig:

Bucher	Hochsprung und Speerwurf
Czerny	Sprint, Staffeln und Weitsprung
Peterlik	Mittel- und Langstrecken, Stabhochsprung und Hammerwurf
Stampfl	Kugelstoss und Diskuswurf
Zimmermann	Hürdenlauf

Endziel des ÖLV ist, für jede Disziplin einen eigenen Trainer zur Verfügung zu haben, doch sind wir einstweilen noch nicht so weit, um diese Forderung erfüllen zu können.

Die Fortbildung der ÖLV-Trainer erfolgt gesondert in eigenen Kursen. Für die übrigen Trainer, Lehrwarte und Vereinsübungsleiter, sowie für die Ausbildung neuer Kräfte wird der ÖLV eigene Kurse durchführen.

### Wochenendkurse des ÖLV für Spitzenathleten

Zur Vorbereitung für die Winterarbeit, vor allem in den technischen Disziplinen, werden die Spitzenathleten besonders aus den Bundesländern zu Wochenendkursen nach Wien eingeladen. Als Leistungsbasis gilt die Mindestleistung des Nationalkaders (siehe 1. Folge der Verbandsmitteilungen 1955). In jenen Disziplinen, wo die Anzahl der Athleten infolge der festgelegten Mindestleistung zu gering ist, werden auch besonders veranlagte Nachwuchsathleten miteinbezogen. Die Einladung an die Betroffenen erfolgt persönlich. Für die Aufenthaltskosten und Fahrtspesen kommt der ÖLV auf.

Als Termine sind vorgesehen:

3. 14. XII. 1955	November	Männer:	Mittel- und Langstrecken
19./20.	"	"	Sprint, Sprünge, Kugel, Diskus u. Speer
26./27.	"	Frauen:	alle Disziplinen
		Männer:	Hammer

Ein genaues Programm geht allen Teilnehmern mit der persönlichen Einladung zu. Gleichzeitig finden auch mit den anwesenden Trainern und Lehrwarten Besprechungen statt.

### Neue Lehr- und Ringfilme

Für den Leihverkehr an die Vereine sind folgende neue Filme eingestellt worden:

Lehrfilm für	Hürdenlauf (110m)	von Toni Nett ...	1 Rolle	..rd.	120m
"	"	Start- und Staffeltraining	.....	1	" " 120m
Ringfilme:	Start-Remigino (USA)				
	Sprint-Fütterer und Kaufmann (Deutschland)				
	80m-Hürdenlauf-Gastl (Deutschland)				
	Hochsprung(Wälzer)-Shelton(USA)	2.10m			
	Soeter(Rumänien)	2.00m			
	Speerwurf-Sidlo (Polen)	78m			

Die Leihgebühr pro Rolle beträgt S 10.-- bzw. für den Ringfilm S 1.-- zuzüglich der Portospesen.

### Veranstaltungstermine 1956

Der ÖLV hat allen Landesverbänden einen Terminvorschlag für das nächste Jahr zugesandt und ersucht, bis 27. November zu dieser Stellung zu nehmen bzw. eigene Veranstaltungen, die beabsichtigt sind, vorzubringen. Da ausserdem am 13. November in Frankfurt a/M. die diesjährige internationale Kalenderkonferenz stattfindet, so ist damit zu rechnen, dass bis Ende Dezember im Einvernehmen mit allen Landesverbänden der Terminplan für alle grösseren Veranstaltungen des nächsten Jahres feststeht.

Zur Unterrichtung ihrer Landesverbände werden alle Vereine, die grössere Veranstaltungen für das nächste Jahr planen, auf diesem Wege ersucht, diese umgehend anzumelden.

Die Länderkämpfe des ÖLV sowie die Olympischen Spiele 1956 bedingen, dass für unsere Spitzenathleten eine möglichst grosse Zahl von wertvollen Startmöglichkeiten gefunden werden. Aus diesem Grunde beabsichtigt der ÖLV anfangs Juni und Ende August ein nationales Meeting für alle Angehörige des Nationalkaders durchzuführen. Zu ein bis zwei weiteren Meetings, welche von einem Landesverband oder einem Verein im Laufe des Juni veranstaltet werden, wird der ÖLV auf seine Kosten Spitzenathleten entsenden.

Um auch den Vereinen die Möglichkeit zu geben, zu dem ÖLV-Terminvorschlag Stellung zu nehmen bzw. ihre eigenen Veranstaltungen entsprechend zu planen, wird derselbe nachfolgend bekanntgegeben:

ÖLV - Terminvorschlag 1 9 5 6

29. April	ÖLV-Geländemeisterschaft
13. Mai	25km-Strassenmeisterschaft des ÖLV
19./20. Mai	Tag der Jugend
27. und 31. Mai	Vereins-Mannschaftsmeisterschaften d. Jugend
3. Juni	30km-Länderkampf gegen Deutschland und Schweiz
3. Juni	Vorrunden für den Bundesländer-Jugendvergleichskampf
3. Juni	Einladungsmeeting des ÖLV in Wien
10. und 24. Juni	Vereinsmannschaftsmeisterschaften Allg. Klasse
17. Juni	Entscheidung im Bundesländer-Jugendvergleichskampf
17. Juni	Nationales Meeting (eines Landesverbandes oder Vereines)
24. Juni oder 1. Juli	Jugendländerkampf (Mehrkampf) gegen CSR
1. Juli	Nationales Meeting (eines Landesverbandes oder Vereines)
7./8. Juli	Jugend- und Juniorenmeisterschaften des ÖLV (Einzel- und Staffelfbewerbe)
11.-15. Juli	UNION-Bundeskampfspiele in Graz
21./22. Juli	Bundesländermeisterschaften
3., 4. und 5. August	ÖLV-Meisterschaften der Allg. Klasse (Einzel- und Staffelfbewerbe)
12. August	Frauenländerkampf gegen Italien
26. August	Einladungsmeeting des ÖLV u. Marathonmeisterschaft
1./2. September	Männer- und Frauen-Dreiländerkampf gegen Bayern und Württemberg
9. September	Rudolf Harbig Gedenksportfest in Dresden
15./16. September	ÖLV-Mehrkampfmeisterschaften Allg. Klasse, Junioren und Jugend
23. Sept. oder 30. Sept.	Jugendländerkampf gegen Jugoslawien (m. Jugend-Mehrkampf und w. Jugend-Einzelbewerbe)
30. Sept. oder 7. Okt.	Int. Meisterschaften von Rumänien in Bukarest
7. Okt. oder 14. Oktober	Int. Meeting in Meran

Neueröffnung der vergrösserten sportärztlichen Untersuchungsstelle in Wien

Die seit 7 Jahren bestehende sportärztliche Untersuchungsstelle der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Wien IX, Sensengasse 3 hat nun mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht einen grosszügigen Ausbau erfahren.

Mit den neu eingerichteten Röntgen- und EKG-Räumen stehen nunmehr 8 Räume und 3 Umkleidekabinen zur Verfügung. Die Leitung liegt in Händen des bekannten Sportarztes Doz. Dr. Ludwig Prokop. Bisher wurden über 5000 Untersuchungen durchgeführt. Jeder Untersuchung erhält ein sportärztliches Attest. Die Untersuchungszeiten sind ab sofort Mittwoch und Freitag von 16.30 bis 19 Uhr. Spesenbeitrag für Jugendliche bis 18 Jahre S 3.--, alle übrigen S 5.--.

Der ÖLV legt grössten Wert darauf, dass alle seine Mitglieder, welche Leistungssport betreiben, sich mindestens einmal jährlich genauestens sportärztlich untersuchen lassen.

ÖLV-Mehrkampfmeisterschaften 1955 der Allgemeinen Klasse

Auf Grund eines Beschlusses des letzten Verbandstages wurden die bisher gemeinsam durchgeführten Mehrkampfmeisterschaften auf 2 Veranstaltungsorte aufgeteilt und fanden die für die Allg.Klasse (Männer und Frauen) am 17.und 18.September im Tivoli-Station in Innsbruck statt. Die Beteiligung in den 4 ausgetragenen Wettkampfgruppen war heuer weitaus geringer als im Vorjahr (Pernitz) und ist insbesondere der Umstand unverständlich, dass nur 3 Teilnehmer aus Tirol an dieser Veranstaltung teilnahmen. Ein Grund für die allgemeine schwächere Beteiligung liegt auch darin, dass eine grössere Anzahl von Athleten und Athletinnen aus den östlichen Bundesländern die recht hohen Fahrtspesen einfach nicht aufbringen konnten.

Die erzielten Leistungen waren im allgemeinen sehr gut, was besonders für den Zehnkampf der Männer bzw.für den int.Fünfkampf der weibl.Junioren gilt.

Nachfolgend die Ergebnisse der Erstplacierten:

M ä n n e r

int. Fünfkampf

1.Walter	Post Graz	2.856	P
2.Schmall	WAT XII	2.706	"
3.Huth	GAK	2.639	"
4.Kubisch	Atus Linz	2.430	"
5.Schmid	T-Dornbirn	2.361	"
6.Taschwer	IAC	2.302	"

int. Zehnkampf

1.Pingl	U-Graz	6.119	P
2.Muchitsch	SV-Feldkirchen	6.004	"
3.Storf S.	SV-Route	5.669	"
4.Andrecs	U-Graz	4.887	"
5.Sturmberger	ULC-Linz	4.762	"
6.Drexel	T-Hohenems	4.440	"

F r a u e n

int. Fünfkampf

1.Knapp	T-Bludenz	4.038	P
2.Tropper	U-Grau	3.010	"
3.Ruttner	ULC-Linz	2.707	"

weibl. Junioren

int. Fünfkampf

1.Lenz U.	ULC-Linz	3.469	P
2.Dostal	Danubia	3.423	"
3.Stocker	U-Krems	3.370	"
4.Schwärzler	T-Dornbirn	3.257	"
5.Schmid	U-Wien	3.000	"
6.Hagen	T-Bludenz	2.821	"

ÖLV-Mehrkampfmeisterschaften 1955 der männl. Junioren, männl. und weibl. Jugend

Der zweite Teil der diesjährigen Mehrkampfmeisterschaften wurde auf der Union-Sportanlage in Salzburg abgehalten und brachte eine erfreulich hohe Beteiligung von 50 männlichen bzw. 8 weiblichen Teilnehmern. Die gezeigten Leistungen der Erstplacierten waren in allen 4 Bewerben weitaus besser als im Vorjahr, wobei dieselben sicher noch besser ausgefallen wären, wenn es der leider nur mittel-mässige Zustand der Anlagen zugelassen hätte. Die bewusste Forcierung des Mehrkampfes für die Jugend bzw. die heuer zum erstenmal erfolgte Abhaltung eines Länderkampfes mit einer Mehrkampfmannschaft hat dazu beigetragen, dass das Interesse bei den Vereinen sowie bei den Jugendlichen gestiegen ist. Der in dieser Richtung eingeschlagene wertvolle Weg muss auch im nächsten Jahr im verstärkten Masse fortgesetzt werden, um nicht nur Mehrkampspezialisten zu bekommen, sondern auch die allgemeine Kondition der heranwachsenden Athleten zu heben.

Nachfolgend die Ergebnisse der ersten 6 Placierten:

männl. Junioren

int. Fünfkampf

1. Zavrel	W.F.X.	2.617	P
2. Sperandio	T-Feldkirch	2.606	"
3. Hämerle	T-Dornbirn	2.571	"
4. Wachtler	T-Tansbruck	2.568	"
5. Bäumer	U-Salzburg	2.418	"
6. Kreuzer	GAK	2.394	"

int. Zehnkampf

1. Bauer	U-Wels	5.204	P
2. Proksch	P.Cricket	5.130	"
3. Löbertbauer	U-Salzburg	4.998	"
4. Oberwegner	ULC-Linz	4.704	"
5. Fuchsbauer	A-Waidhofen	4.673	"
6. Schindler	Am-Steyr	4.333	"

männl. Jugend

Sechskampf

1. Theiß	U-Salzburg	4.628	P
2. Ablinger	ULC-Linz	4.566	"
3. Schnitzer	SV-Reutte	4.272	"
4. Hagen H.	T-Lustenau	4.260	"
5. Bunte	SV-Reutte	4.064	"
6. Pichler	A-Bruck/M	3.956	"

weibl. Jugend

Funfkampf

1. Flögel	ULC-Linz	3.688	P
2. Eberl	Schw. I-Wien	3.679	"
3. Spechtenhauser	T-Hohenems	3.532	"
4. Muraier	Tansbr. TV.	3.518	"
5. Richter	A-Ranshofen	3.441	"
6. Janisch	ULC-Linz	3.362	"

Österreichische Marathonmeisterschaft 1955

Gleichzeitig mit den Mehrkampfmeisterschaften fand am 18. September in Linz die diesjährige Meisterschaft im Marathonlauf statt. Die von Polizeisportverein Linz durchgeführte Veranstaltung war bestens vorbereitet und nahm einen klaglosen Verlauf. Die Strecke führte vom Hotel Krebs in Linz über Wilhering-Schönering und Alkoven bis knapp vor Eferding, wo der Wendepunkt war. Bei kühlem, jedoch windstillem Wetter waren die Voraussetzungen für gute Zeiten gegeben, was auch in der Leistung der ersten 5 Placierten zum Ausdruck kommt. Gruber und Zeinar liefen ein taktisch kluges Rennen und blieben bis zum 35. Kilometer beisammen und erst dann unternahm Gruber einen Vorstoß, um den bereits mit 3 Minuten führenden Wagner zu erreichen. Nicht nur ihm gelang dies, sondern auch Zeinar hatte noch so viel Kraftreserve, um Wagner 2 km vor dem Ziele zu überholen. Kriwanek, Schostal, Schneider und Scheuchl durchliefen zwar die Strecke, was an und für sich bereits eine Leistung darstellt, doch müssten sie ein Spezialtraining durchmachen, um ansprechende Zeiten in diesem schwersten Leichtathletikbewerb erzielen zu können.

Die Reihenfolge am Ziel war wie folgt:

1. Gruber Adolf (1920)	Cricket	2:36:50
2. Zeinar Hubert (1913)	Union-Wien	2:38:12
3. Wagner Alois (1922)	Post Wien	2:41:04
4. Jahn Ludwig (1914)	Union-West Wien	2:46:27
5. Lochner Helmut (1931)	Polizei Leoben	2:48:27
6. Moschner Johann (1921)	ULC-Linz	3:00:52
7. Gold Julius (1921)	Post Wien	3:01:32
8. Kriwanek Raimund (1932)	Cricket	3:13:46
9. Schostal Josef (1923)	Union-Wien	3:26:02
10. Schneider Josef (1920)	Cricket	3:42:12
11. Scheuchl Josef (1920)	ULC-Linz	3:56:38

Schauer und Hermann gaben auf.



### Dreiländerkampf der Männer und Frauen gegen Bayern und Württemberg

Dieses Jahr wurde der bereits zur Tradition gehörende Länderkampf gegen unsere westlichen Nachbarn aus Deutschland in dem weltbekannten Kurort Bad Reichenhall im Berchtesgadnerland zur Durchführung gebracht. Der durchführende Bayrische Leichtathletikverband, der örtliche Sportverein sowie die Stadtverwaltung, die Kurkommission und einige sportbegeisterte Bürger der Stadt bemühten sich mit Erfolg, diesem Wettkampf einen festlichen Rahmen zu geben. Die Sportanlage von Bad Reichenhall ist zwar noch nicht vollständig ausgebaut, doch waren die einzelnen Anlagen für den Wettkampf bestens vorbereitet. Leider herrschte am 1. Wettkampftag, es war am Samstag den 10. September, trübes und regnerisches Wetter, sodass die Leistungen unternormal waren. Bei dem am darauffolgenden Sonntag herrschenden Schönwetter stieg nicht nur die Stimmung der Athleten und der Zuschauer, sondern waren auch die erzielten Leistungen weitaus besser als am Vortag.

Die österreichische Männermannschaft hatte bei ihrer derzeitigen Unausgeglichenheit keine Aussichten über den letzten Platz hinauszukommen. Hingegen gelang es wenigstens unserer Frauenmannschaft, die Auswahl von Württemberg zu schlagen. Besondere Leistungen erzielte bei den Männern Pingl im Hochsprung mit 1.81m und Rötzer über 5.000m mit 15:00.0 bzw. bei den Frauen Geist über 100m mit 12.0, welche Zeit neuen österreichischen Rekord bedeutet, Sablatnig im Hochsprung mit 1.54, Pöll im Diskuswurf mit 44.38 und im Kugelstoss mit 12.95.

auf die ersten 3 Plätze konnten sich folgende Athleten bzw. Athletinnen placieren.

#### M ä n n e r

100m	1. Fenoberg	B	11.0	Hoch	1. Pingl	Ö	1.81
	2. Umlauf	B	11.0		2. Sturm	Ö	1.78
	3. Reichert	W	11.1		Gieler	W	1.78
200m	1. Haas	B	21.6	Weit	1. Österlein	B	7.10
	2. Riess	B	22.0		2. Pingl	Ö	6.97
	3. Reichert	W	22.4		3. Straus	B	6.90
400m	1. Haas	B	48.6	Stabhoch	1. Reissmann	B	4.00
	2. Pfander	W	50.8		2. Zech	B	3.80
	3. Riess	B	50.9		3. Walter	Ö	3.70
800m	1. Brenner	W	1:52.2	Dreispg.	1. Koppenhöfer	W	13.95
	2. Riederer	B	1:53.2		2. Sturm	Ö	13.62
	3. Moser	B	1:53.2		3. Wiener	B	13.60
1500m	1. Brenner	W	3:55.2	Kugel	1. Owegger	B	14.60
	2. Laufer	W	3:56.4		2. Schwabl	Ö	14.15
	3. Rentsch	B	3:59.0		3. Lutter	B	13.95
5000m	1. Laufer	W	14:38.2	Diskus	1. Bührle	W	47.40
	2. Konrad	B	14:38.4		2. Owegger	B	45.17
	3. Rötzer	Ö	15.00.0		3. Turner	Ö	44.97
110m-H.	1. Böck	B	15.4	Speer	1. Sick	W	60.59
	2. Fischer	W	15.8		2. Rieder	B	59.64
	3. Wenner	W	16.1		3. Strattner	B	57.34
400m-H.	1. Fischer	W	53.3	Hammer	1. Prechtl	B	52.73
	2. Hoss	W	55.3		2. Lutz	W	49.08
	3. Enhardt	Ö	56.3		3. König	B	48.97

4x100m	1. Württemberg	43.2	4x400m	1. Bayern	3:18.0
	2. Österreich			2. Württemberg	3:19.0
	Wimmer-Muber-			3. Österreich	
	Lechner-Krejzi	43.7		Schenk-Micher-	
	3. Bayern (Stabverlust)			windholz-Pulda	3:30.4

F r a u e n

100m	1. Geist	Ö	12.4	Weit	1. Seonbuchner	B	5.61
	2. Hantschk	B	12.3		2. Sturm	B	5.55
	3. Eiberle	W	12.5		3. Eiberle	W	5.49
200m	1. Hantschk	B	26.0	Kugel	1. Hartl	B	13.27
	2. Eiberle	W	26.1		2. Pöll	Ö	12.95
	3. Geist	Ö	26.2		3. Peyker	Ö	12.54
800m	1. Schube	W	2:23.8	Diskus	1. Pöll	Ö	44.38
	2. Freudenberger	W	2:24.1		2. Mayr	B	43.46
	3. Dunst	Ö	2:25.1		3. Brömmel	B	42.91
80m-H.	1. Gastl	B	11.1	Speer	1. Brömmel	B	43.50
	2. Seonbuchner	B	11.2		2. Gross	B	43.35
	3. Eiberle	W	11.4		3. Maier	W	39.91
Hoch	1. Sablatnig	Ö	1.54	4x100m	1. Bayern		48.3
	2. Massberg	B	1.51		2. Württemberg		49.7
	3. Schmückle	B	1.51		3. Österreich		
					Dostal-Geist-		
					Knapp-Harasek		49.8

Endstand des Länderkampfes

Männer	1. Bayern	141	P	Frauen	1. Bayern	87	P
	2. Württemberg	121.5	"		2. Österreich	60	"
	3. Österreich	95.5	"		3. Württemberg	54	"

Jugendländerkampf gegen Jugoslawien

Der diesjährige Jugendländerkampf am 10. und 11. September in der kroatischen Stadt Kocevje (Gottschee) gegen Jugoslawien verdient insofern besondere Bedeutung, als zum erstenmal in der Geschichte der österreichischen Leichtathletik ein Vergleichskampf mit einer Mehrkampfmannschaft ausgetragen wurde. Da auch in Jugoslawien dem Mehrkampf für die Jugend grosse Beachtung geschenkt wird, so war es leicht, sich über die Austragungsmodalitäten zu einigen. Es traten von jedem Land 7 Bewerberinnen an, von denen die 6 besten nach der int. Prädikantabelle gewertet wurden. Obzwar die Innsbruckerin Murauer mit einer noch nicht ausgeheilten Knöchelverletzung antrat und die Wienerin Knotzinger sich beim zweiten Bewerb im Hochsprung ebenfalls den Knöchel verletzte und deshalb am zweiten Tag nicht mehr mitmachen konnte, gewann unsere Auswahl diesen Vergleichskampf mit 42:36 Punkten. Der zu Unrecht erfolgte Ausschluss der Linzerin Flegel im 80m-Hürdenlauf, wegen Bahnverlassens nach einem Sturz über eine Hürde, wurde ohne Protest hingenommen, da dieser verlorene Punkt nicht entscheidend war. Von unseren Mehrkämpferinnen hielt sich die Rekordhalterin Oberl sehr gut und wären die verletzte Murauer und die Linzerin Janisch eine erfreuliche Überraschung.

Unsere männliche Jugend trat nach einer dreijährigen Pause wiederum in Einzelbewerben an und musste, trotz einiger überraschender Erfolge in den Laufbewerben, die Überlegenheit der jugoslawischen

Auswahl anerkennen. Der im Jahre 1952 in Wien mit 74:52 Punkten verlorene Kampf endete diesmal mit 79.5:59.5 Punkten, wobei die grössere Punkteanzahl durch das Hinzukommen des 3.000m-Llaufes verständlich ist. Sehr gut hielten sich in unserer Mannschaft die beiden Hurdonläufer Flaschberger und Ablinger, die Sprinter Stocker und Mitterhofer, die Mittelstreckler Konrad und Steinbach sowie der Langstreckler Klaban.

Das Wetter war am ersten Wettkampftag leicht regnerisch und besserte sich, nach einem verregneten Vormittag, am zweiten Tage des Wettkampfes, blieb jedoch trüb und kühl. Die Voraussetzungen für gute Leistungen fehlten also und trotzdem hielten fast alle Teilnehmer ihre Normalform bezw. verbesserten sich manche nicht unwesentlich.

Der Empfang, die Betreuung und Unterbringung unserer Mannschaft durch den Slovenischen Verband war ausgesprochen freundlich und gut und verliefen alle sportlichen Wettkämpfe im Geiste bester Kameradschaft. Insbesondere erfreulich für unsere Mannschaft war die am Montag veranstaltete Rundfahrt an die Adria, verbunden mit einer Bademöglichkeit in Opatija (Abbazia) und die Besichtigung der weltberühmten Adelsberger-Grotten.

Der ÖLV hat mit dem Jugoslawischen Verband besprochen, dass diese Jugendländerkämpfe eine dauernde Einrichtung werden und dass abwechselnd sowohl für die männliche als für die weibliche Jugend Einzelbewerbe bezw. Mehrkämpfe zur Austragung kommen sollen.

Nachstehend die Ergebnisse in den einzelnen Bewerben:

männl. Jugend

100m	1. Mugosa	J	11.3	Stabhoch	1. Kuzmanovic	J	3.70
	2. Stocker	Ö	11.4		2. Kucharz	Ö	3.30
	3. Schwarzgruber	Ö	11.4		3. Besic	J	2.90
	4. Mihovilovic	J	11.6		4. Bauer	Ö	2.80
400m	1. Mihovilic	J	52.3	Kugel	1. Cihal	J	13.95
	2. Mitterhofer	Ö	52.4		2. Sokie	J	12.86
	3. Huber	Ö	53.4		3. Balak	Ö	12.55
	4. Milosevic	J	53.9		4. Schlegler	Ö	12.19
1000m	1. Konrad	Ö	2:39.7	Diskus	1. Sokie	J	43.55
	2. Steinbach	Ö	2:41.2		2. Pichler	Ö	37.35
	3. Longor	J	2:44.4		3. Schlegler	Ö	36.59
	4. Hocevar	J	2:55.4		4. Todorovic	J	35.20
3000m	1. Klaban	Ö	9:35.6	Speer	1. Kastelic	J	55.15
	2. Maricevic	J	9:35.8		2. Grabovac	J	51.30
	3. Fridschall	Ö	9:42.8		3. Donabauer	Ö	47.72
	4. Kranjc	J	9:48.8		4. Schlegler	Ö	36.93
110m-H.	1. Flaschberger	Ö	15.8	Hammer	1. Karalic	J	44.69
	2. Ablinger	Ö	15.9		2. Sokie	J	43.22
	3. Dolko	J	16.8		3. Thun	Ö	36.38
	4. Janjic	J	16.9		4. Röhrling	Ö	32.95
Hoch	1. Besic	J	1.70	4x100m	1. Jugoslavien		44.4
	2. Strugar	J	1.65		2. Österreich		
	3. Ablinger	Ö	1.65		Mitterhofer-Stocker-		
	4. Mayer	Ö	1.65		Schwarzgruber-Flaschberger		45.2
Weit	1. Savovic	J	6.68	<u>E n d s t a n d :</u>			
	2. Vujicic	J	6.37	(Einzelbewerbe 5:3:2:1, Staffel 5:2)			
	3. Stocker	Ö	6.12	1. Jugoslavien		79.5 P	
	4. Mitterhofer	Ö	6.07	2. Österreich		59.5 P	

weibl. Jugend

		100m	Hoch	Kugel	Speer	30m-II.	Summe
1. Stamejcic	J	12.4 858	1.40 648	10.53 752	27.32 624	11.7 933	3.875 P
2. Eberl	O	13.4 667	1.37 685	9.03 639	25.64 589	12.0 890	3.470 "
3. Muraucr	O	13.2 703	1.28 571	8.93 631	30.82 693	12.5 822	3.420 "
4. Janisch	O	13.9 581	1.31 610	10.02 714	31.33 702	13.8 668	3.275 "
5. Panic	J	14.2 533	1.47 802	7.86 545	24.45 564	13.6 690	3.134 "
6. Lenz E.	Ö	13.6 632	1.34 648	7.42 507	25.33 583	13.2 735	3.105 "
7. Stanulovic	J	13.4 667	1.40 721	7.76 536	17.23 396	12.8 738	3.103 "
8. Matijek	J	13.8 598	1.37 685	9.35 664	18.80 435	15.4 712	3.094 "
9. Egger	O	13.7 615	1.25 532	8.79 620	32.61 726	14.5 597	3.090 "
10. Skrjanc	J	13.9 581	1.31 610	9.36 665	29.32 664	15.3 523	3.043 "
11. Jusetic	J	14.0 565	1.25 532	10.38 741	25.38 584	14.8 568	2.990 "
12. Flegel	O	13.3 685	1.25 532	8.94 632	23.12 535	---	2.384 "

Endstand : 1. Österreich 42 P. 2. Jugoslawien 36 P.

Österreichs Teilnahme an den Weltjugendspielen in Warschau

Schon wenige Stunden nach Abschluss der Österreichischen Meisterschaften 1955 führen unter Leitung des Mannersportwartes Lobinger und des Trainers Peterlik die Athletinnen Geist, Pöll und Sablatnig sowie die Athleten Dittmar W., Gruber, Rötzer, Schenk, Wimmer und Windholz zu den vom 1.-14. August in Warschau stattgefundenen 2. Int. Jugendtreffen. Die Mannschaft war in 3 2. Klasseabteilungen sehr gut untergebracht und konnte auch einige Stunden schlafen.

Nach 19 Stunden Fahrt kam die österreichische Mannschaft um 8 Uhr Früh in Warschau an und wurde von dem österreichischen Delegierten zu den Festspielen, Herrn Pillmaier, und einigen polnischen Vertretern empfangen und in das im Studentenheim befindliche Quartier gebracht. Leider musste unsere Anni Pöll ohne Frühstück sofort an den Start, da um 10 Uhr bereits der Ausscheidungskampf für den Diskuswurf stattfand (40m Qualifikationsmarke). Wie gering diese Leistung heute ist bewies, dass sich mit einer einzigen Ausnahme alle Athletinnen für die Entscheidung qualifizierten. Mittlerweile hatten es sich die anderen Mannschaftsteilnehmer etwas bequem gemacht. Ein kurzer Schlaf nach dem Mittagessen und schon hiess es einsteigen zur Fahrt ins Stadion zum Aufmarsch der Leichtathletiknationen. Alle Nationen marschierten in ihren landeseinheitlichen Trainingsanzügen auf. Wir Österreicher in

Sportdress. Ein Glück, dass das Wetter ein Einsehen mit uns hatte, denn was wäre gewesen, wenn .....? Wann wird Österreich, ganz egal für welche Sportart, einen einheitlichen Trainingsanzug erhalten?

Nach dem Aufmarsch begannen sofort die Wettkämpfe. Es war Grosskampftag für uns. Pöll Diskus, Wimmer 100m-Vorl., Schenk 400m-Vorl., Dittmer und Windholz 800m-Vorl. und Rötzer 10.000m. Eine harte Prüfung, 48 Stunden nach den Meisterschaften und einer Bahnfahrt von 19 Stunden. Pöll hielt sich ausgezeichnet in dem Klassfeld; wenn auch ihre Beine nicht immer mitmachen wollten, liess sie doch Werferinnen hinter sich, welche mit höheren Leistungen aufwarten können, als ihr jüngst erzielter Rekord.

Bei so harten Kämpfen, sie wurden fast 100% mit dem grössten Einsatz durchgeführt, musste man gute Nerven haben um zu bestehen. Der 6. Platz von Anni Pöll - bei etwas längerer Erholungszeit hätte es ein 1. Platz werden können - ist sehr gut. Gegen die kraftstrotzenden Russinnen und Tschechinnen hat eine zarte Wienerin wenig Chancen. Der erste Erfolg, wir hofften auf weitere, es blieb jedoch nur beim Hoffen. Wimmer schied mit dem 4. Platz - nach Zielfoto - aus, sein Start war viel zu langsam. Schenk lief auf der Aussenbahn mit 49.9 neuen österr. Juniorenrekord, doch genügte diese Leistung nicht für ein Weiterkommen in den heissbegehrten Zwischenlauf. Windholz musste mit 1:56.0 ebenso seine Hoffnungen begraben. Dittmer stand das Glück zur Seite, denn in seinem Vorlauf erschienen nur 3 Läufer und so kam er mit 2:10.0 in den Endlauf. Ein Beifallsturm der 40.000 Zuschauer erscholl, als Zatopek mit 20 anderen Läufern das Stadion betrat. Er dankte durch einen hinreissenden Lauf über 10.000m, seiner nunmehrigen Spezialstrecke. Rötzer, der innerhalb von 10 Tagen zwei 5.000m und zwei 10.000m-Läufe absolvierte, bewies, dass er ein guter 10.000m-Läufer wäre, wenn er nur ein wenig mehr Vertrauen zu sich selber hätte. Eine Zeit von 30:30 wäre ihm zuzutrauen, ja wenn ..... Die 5.000m in 15:12 gaben zu den schönsten Hoffnungen Anlass, aber da war beim 7. Kilometer eine Lücke von 60m zum nächsten Läufer und schon war es mit seiner Zuversicht aus. Es bedurfte nahezu 4 Runden um ihn zu beweisen, dass nichts unmöglich ist. Er gewann Anschluss an seinen Vordermann und im Kampf mit den nächsten 3 Läufern erreichte er als Siebenter mit 30:50 (Wiener Rekord) das Ziel. Der österreichische Rekord (30:43.0) war zum greifen nahe.

Der zweite Tag brachte uns wieder eine Enttäuschung. Unsere Elfi Geist musste trotz 12.1 über 100m um Handbreite abtreten. Keine geringere als die Australierin Strickland, welche am nächsten Tag mit 11.3, eine von einer Frau noch nie gelaufene Zeit erzielte, war eine ihrer Gegnerinnen.

Am dritten Tag mussten sowohl Wimmer als auch Schenk über 200m die Waffen strecken. Dittmer stürzte im 400m-Hürdenlauf bei der 3. Hürde, verletzte sich an der Achillessehne und musste bei der 5. Hürde ausscheiden. Mit dieser Verletzung war auch seine Teilnahme am 800m-Finale vertan. Über 1.500m lief Windholz ein schwaches Rennen. Die Gegner waren zu stark und ihm fehlt für diese Strecke die Härte.

Der vierte Tag sollte unser Unglück noch vergrössern. Sablatnig, unsere bewährte Kämpferin, versagte bei den Ausscheidungskämpfen im Hochsprung. 1.50m wollte nicht gelingen, sie war einfach "stumpf", all ihr Einsatz verpuffte, es war keine Spritzigkeit beim Absprung da.

Der letzte Wettkampftag brachte neben einer Reihe von Entscheidungen als Höhepunkt den Marathonlauf. Vormittag war es verdammt heiss und alle fürchteten für die Marathonläufer, doch um 2 Uhr überzog sich der Himmel mit schweren Gewitterwolken und als die Wettkämpfe begannen fielen die ersten Tropfen. Es blieb aber bei den wenigen Tropfen, sodass die Marathonläufer das mit 53.000 Zuschauern überfüllte Stadion bei günstigem Wetter verliessen. Während dieses Laufes rollten die letzten Entscheidungen ab. Von unserer Mannschaft gingen nur mehr Gruber bzw. Rötzer (5.000m) an den Start. Der 5.000m-Lauf sollte das schönste Erlebnis der 5 herrlichen Tage werden. Es gab einen dramatischen Kampf von Start bis ins Ziel, wobei die 14-Minutengrenze gleich von 3 Läufern unterboten wurde. Das Stadion wurde zu einem Hexenkessel, gegenüber dem ein Fussballländerkampf gegen Ungarn verblasst wäre. Es war so arg, dass selbst Disziplinen wie Speerwerfen mit dem Nationalheld Sidlo (78m), sowie die Stabhochsprünge von 4.35m völlig untergingen. Die letzten 2 Runden vor dem Ziel und noch immer klebten 4 Läufer dicht beisammen. Da gab es kein Sitzenbleiben und unter dem Orkan dieser 63.000 entfesselten Zuschauer strebten die Läufer mit ihren letzten Kräften dem Ziel zu. Es gewann der Pole Chromik in 13:55.0 vor den beiden Ungarn Iharos (13:56.6) bzw. Kovacs (13:57.6). Zatopok wurde mit 14:13.2 bloss Secäster. Obwohl Rötzers 3.000m Durchgangszeit 8:45 lautete wurde er mit 14:49 nur Zwölfter. Auch er war schon stumpf und hatte nicht die Kraft sich an den nächsten Läufer, der 10m vor ihm lag und den er über 10.000m besiegte, heranzuarbeiten. Der russische Europameister Filin kam mit seinem Landsmann Grischajew gemeinsam ins Stadion und siegte ohne Kampf mit Brustbreite und einer Zeit von 2:28:41.8. Als letzter kam Gruber mit 2:52.50 durchs Ziel. Seine schlechte Placierung führte er darauf zurück, dass er tags vorher Durchfall und 38 Grad Fieber hatte und vom Arzt Startverbot bekam. Er wollte aber trotzdem starten und so wurde ihm sein eigener Trainer Wöber, mit einem eigens zur Verfügung gestellten Taxi, zur Betreuung auf die Strecke mitgegeben.

Abschliessend kann gesagt werden, dass unsere Erwartungen nicht erfüllt wurden, jedoch sind internationale Veranstaltungen mit starken Gegnern notwendig, um Erfahrungen zu sammeln bzw. im gegebenen Falle persönliche Höchstleistungen zu erreichen.

Die Teilnehmer der Mannschaft erzielten folgende

Leistungen:

<u>Geist E.</u> (AC) 100m	12.1	<u>Pöll A.</u> (S.W) Diskus	42.64m
<u>Dittmer H.</u> (Cricket) 800m	2:10.6	<u>Rötzer K.</u> (AF) 10000m	30:51.4
<u>Gruber A.</u> (Cricket) Marathonlauf	2:52:50.4	<u>Rötzer K.</u> 5000m	14:49.8
<u>Schenk F.</u> (AF) 400m	49.9, 200m 23.0		
<u>Wimmer J.</u> (Pol. Linz) 100m	11.1, 200m 22.2	Peterlik	
<u>Windholz K.</u> (Cricket) 800m	1:56.0, 1.500m 4:08.2		

Frauenländerkampf gegen Frankreich und Italien

Am 8. Oktober um ca 16 Uhr kamen wir in Mailand an. In Verona stiegen die zwei Vorarlbergerinnen zu, doch leider fehlte Regina Branner, welche nach ihrer Mandeloperation noch nicht einsatzfähig war. Die Fahrt bis Villach wurde im Sportliegewagen absolviert, wodurch die Fahrt für die Teilnehmerinnen aus Wien und Linz etwas angenehmer wurde. Die Mannschaft wurde bei ihrer Ankunft in Mailand herzlich begrüsst und mit einem Autobus zum Hotel gebracht, wo die Unterbringung und Verpflegung ausgezeichnet war.

Am Wettkampftag, den 9. Oktober, war horribles Wetter und die Anlagen im Stadion "Arena" in ausgezeichnetem Zustand. Nach dem Einmarsch und der Begrüssung begann der Wettkampf mit dem

80m-Hürdenlauf als 1. Bewerb. Obwohl Christa Eberl mit 11.9 neuen Jugendrekord lief, kam sie über den 5. Platz nicht hinaus. Im Diskuswerfen erreichte Anni Pöll gleich bei ihrem ersten Wurf eine Weite von 46.37, was neuen österreichischen Rekord bedeutet. Aber auch ihre 5 anderen Würfe waren gut und kam sie dreimal über 44.0m. Einen schönen 3. Platz erreichte noch Linde Peyker, welche infolge einer Verletzung heuer noch keine besonderen Weiten erreichte. Grosse Hoffnungen setzten wir auf Elfi Geist im 100m-Lauf. Sie kam wie immer beim Start schlecht weg und lag bei 50m noch auf dem 5. Platz, doch dann kam ihr wahres Können erst zum Ausdruck und sie konnte sich noch bis auf den 3. Platz verbessern. Die beiden vor ihr liegenden Läuferinnen erzielten heuer bereits eine Zeit von 11.7. Im Hochsprung war Reinecke Knapp in besonders guter Form und nahm die von ihr noch nie erreichte Höhe von 1.60 bereits im 1. Versuch. Auch Bertl Sablatnig konnte mit 1.53 noch einen wertvollen 3. Platz erreichen. Das Speerwerfen, welches einstmals, zur Zeit von Herma Bauma, eine sichere Sache für uns war, stellt heute einen wunden Punkt in jedem Länderkampf dar. Schwärzler und Wutscher sind bestimmt beide talentierte Werferinnen, doch so unbeständig, dass sie einmal 42m und das anderemal kaum 37m werfen. Leider waren sie diesmal beide auf einem Tiefpunkt. Ob es an einem Trainingsmangel oder dem Fehlen einer richtigen Anleitung fehlt müsste einmal zwischen dem Verbandslehrwart und dem Trainer ihrer Vereine geklärt werden. Dies gilt auch für manche andere Bewerbe. Im 200m-Lauf hätten wir bei Einsatz von Elfi Geist bestimmt Aussicht gehabt den 3. oder 4. Platz zu erreichen, doch wurde sie wegen ihres jugendlichen Alters diesmal nicht herangezogen. Hätten wir es doch getan, so wäre der Länderkampf gegen Frankreich zumindest unentschieden ausgegangen. Reinecke Knapp, die sichtlich in Hochform war, erzielte im Weitsprung Jahresbestleistung bzw. mit 5.56 den 3. Pl. Das Versagen von Janisch ist nicht kritisch zu nehmen, da es sich um eine jugendliche handelt, die ausserdem das erstemal in einem Frauenländerkampf mitmachte. Über 800m hatten wir infolge des Fehlens der Grazerin Dunst, die wegen der Grazer Messe unabkömmlich war, keinerlei Aussichten. Bedauerlicherweise macht sich das geringe Interesse der Athletinnen für diesen Bewerb dahin geltend, dass wir für diese Laufstrecke keinen Nachwuchs haben und bei jedem Länderkampf dieses Handicap auf uns nehmen müssen. Beim Kugelstossen fehlte uns Regina Brauner sehr, da sie sicher den 1. Platz gemacht hätte, obzwar sich Pöll und Peyker sehr gut hielten. Die Staffeln von Italien und Frankreich waren ausgezeichnet besetzt und liefen mit 46.4 und 47.2 neue Landesrekorde. Die nicht sehr gut zusammengespielte österreichische Mannschaft, welche auch läuferisch wesentlich schwächer war, hatte von vornherein keine Siegesaussicht.

Obzwar beide Länderkämpfe verloren wurden, wurden doch einige ausgezeichnete Leistungen von unseren Athletinnen geboten. Nicht bei jedem Länderkampf werden 2 neue Rekorde und 2 Jahresbestleistungen erzielt. Mit Anni Pöll, Elfi Geist und Reinecke Knapp haben wir jetzt 3 Athletinnen, deren Leistungen auch internationale Geltung haben. Um jedoch bei Länderkämpfen erfolgreich zu sein, muss die Mannschaft wesentlich ausgeglichener sein. Dies werden wir nur dann erreichen können, wenn nicht nur der ÖLV, sondern auch die Landesverbände und die Vereine dort weiterarbeiten, wo bei den ÖLV-Lehrgängen begonnen wurde.

Als besondere Attraktion konnten unsere Athletinnen bereits am selben Abend, nach dem gemeinsamen Abendessen aller Mannschaften, Teile des nachmittägigen Länderkampfes im Fernsehen nochmals durcherleben. Am darauffolgenden Montag wurden die Scherwürdigkeiten

von Mailand und Umgebung besichtigt bzw. wurde um 24 Uhr die Rückfahrt angetreten. Nach einer kurzen Zwischenstation in Venedig, wo beim Uasteigen allerhand Sachen vergessen wurden, was bei der einzigartigen Gelegenheit kurz Venedig besichtigen zu können, verständlich ist, kam die ganze Mannschaft am Dienstag wohlbehalten in ihren Heimatorten wieder an.

Nach der vereinbarten Platzwertung gewann Italien sicher gegen Frankreich und Österreich, doch ist diese Überlegenheit geschwindigkeitsmäßig wenn man die erzielten Leistungen nach der geltenden int.1000-Punktewertung bemessen würde, denn dann hätte Frankreich mit 16.779 gegen Italien mit 16.749 bzw. Österreich mit 15.871 gewonnen.

Die Ergebnisse im Einzelnen waren wie folgt:

100m	1. Leone	I	12.0	Weit	1. Glotin	F	5.63
	2. Capdevielle	F	12.2		2. Fassio	I	5.60
	3. Geist	Ö	12.2		3. Knapp	Ö	5.56
	4. Musso	I	12.3		4. Lambert	F	5.55
	5. Picado	F	12.6		5. Mattana	I	5.36
	6. Harasek	Ö	12.7		6. Janisch	Ö	5.06
200m	1. Leone	I	24.6	Kugel	1. Paternoster	I	13.04
	2. Bertoni	I	25.6		2. Pöll	Ö	12.37
	3. Jahl	F	26.1		3. Peyker	Ö	12.37
	4. Fluchot	F	26.2		4. Lariviere	F	12.30
	5. Harasek	Ö	26.4		5. Coletto	I	11.63
	6. Dostal	Ö	27.3		6. Bobin	F	11.55
800m	1. Guillieux	F	2:14.2	Diskus	1. Pöll	Ö	46.37
	2. Desport	F	2:17.3		2. Paternoster	I	44.98
	3. Albano	I	2:22.8		3. Peyker	Ö	41.42
	4. Baldo	I	2:25.0		4. Laurent	F	41.10
	5. Walter	Ö	2:35.3		5. Durand	F	38.81
	6. Becker	Ö	2:36.0		6. Nanotti	I	38.33
80m-H.	1. Laborie	F	11.2	Speer	1. Rossi	I	42.26
	2. Greppi	I	11.3		2. Turci	I	41.95
	3. Musso	I	11.4		3. Pinard	F	39.32
	4. Flament	F	11.6		4. Schwärzler	Ö	37.45
	5. Eberl	Ö	11.9		5. Wutscher	Ö	36.99
	6. Geist	Ö	13.2		6. Bobin	F	36.91
Hoch	1. Knapp	Ö	1.60	4x100m	1. Italien		46.9
	2. Giardi	I	1.56		2. Frankreich		47.2
	3. Sablatnig	Ö	1.53		3. Österreich		
	4. Lambert	F	1.53		Pauerl-Eberl-		
	5. Paternoster	I	1.50		Geist-Harasek		50.1
	6. Flament	F	1.45				

Endstand der Länderkämpfe: Italien:Frankreich 50:46 P  
 Italien:Österreich 65:41 "  
 Frankreich-Österreich 58:43 "

Die besten Leistungen nach der int.1000-Punktewertung waren folgende:

Laborie	F	80-H.	11.2	1.011	P	Leone	I	200m	24.6	968	P
Greppi	I	80-H.	11.3	995	"	Flament	F	80-H.	11.6	948	"
Guillieux	F	300m	2:14.2	935	"	Paternoster	I	Diskus	44.98	955	"
Pöll	Ö	Diskus	46.37	980	"	Knapp	Ö	Hoch	1.60	945	"
Musso	I	80-H.	11.4	979	"	Leone	I	100m	12.0	944	"

Heinrich Weigel  
 (Frauensportwart des ÖLV)



## Das Internationale Jubiläumsmeeting 1955 des ÖLV

Anlässlich seines 55jährigen Bestandes entschloss sich der ÖLV wiederum ein internationales Meeting durchzuführen, obwohl diese Art von Veranstaltungen in Österreich leider von vornherein mit einem anscheinlichen Defizit abzuschliessen pflegen. Hierbei scheint es auch ohne besondere Bedeutung zu sein, welche internationale Spitzenathleten an den Start gebracht werden. Der ÖLV hat sich bereits oftmals bemüht, den dreifachen Olympiasieger von 1952, Emil Zatopek, nach Wien zu bringen, wo er bekanntlich noch niemals auf der Rasenbahn zu sehen war, doch scheiterten auch diesmal trotz seiner persönlichen Zusage alle Versuche, da die abschliessende Genehmigung dieses Auslandsstarts von Zatopek durch das zuständige Sportamt in Prag nicht genehmigt wurde. Es kamen zwar eine Reihe von sehr guten Athleten bzw. Athletinnen nach Wien aber es war niemand darunter, welcher die Popularität eines Zatopeks hätte aufwiegen können. Die an den beiden Tagen erschienenen rd. 5000 Besucher sahen dennoch sehr interessante sportliche Kämpfe und eine Anzahl von ausgesprochenen sportlichen Spitzenleistungen. So erreichte der rumänische Hochspringer Soeter eine Höhe von 2.00 und scheiterte sein Rekordversuch über 2.04 nur ganz knapp. Eine ausgesprochene Spitzenleistung stellt auch die 400m-Hürdenzeit des Rumänen Savel mit 52.9 dar. Der WAC-Platz im Prater stellt an und für sich eine ideale Stätte für derartige Veranstaltungen dar, doch ist der Zustand der sportlichen Anlagen schon lange nicht mehr so, wie es in den früheren Jahren der Fall war. Es dürfte scheinbar der Vereinsleitung an entsprechendem Interesse und Geld fehlen, um die dringend erforderlichen Instandsetzungsarbeiten durchführen zu lassen.

Die internationale Beteiligung an diesem Meeting war sehr gut, denn es starteten 3 Belgier, 7 Rumänen, 2 Schweizer, 9 Tschechen und 1 westdeutsche Athletin, mit ihren Begleitern insgesamt rd. 30 ausländische Gäste.

Das gut zusammengestellte Programm wurde flott und reibungslos abgewickelt und hat sich auch die Einschaltung von Jugendbewerben als zweckentsprechend herausgestellt. Nach allgemeiner Ansicht war die Stimmung der Zuschauer und die gebotenen sportlichen Leistungen des zweiten Tages auffallend besser.

Nachfolgend die 3 Erstplacierten aller Bewerbe:

### 1. Wettkampftag, Samstag der 3. September.

#### 400m-Hürden

1. Savel	Rumänien	52.9
2. Emhardt	U-St. Pölten	55.3
3. Wicher	Post Graz	56.0

#### 100m - Frauen

1. Sicoc	Rumänien	12.2
2. Geist	WAC	12.3
3. Strojckova	Spartak Prag	12.4

#### 200m - Männer

1. Sequens	CSR	22.0
2. Savel	Rumänien	22.1
3. Vogel	Schweiz	22.4
4. Wimmer	Pol. Linz	22.5

#### Speerwurf - Männer

1. Deboeuf	WAT XII	58.22
2. Wrubel	U-Krems	51.21
3. Schleger	U-Kath. Jug.	49.48

#### 1.000m - m. Jugend

1. Steinbach	WAC	2:44.4
2. Pauls	U-West Wien	2:44.6
3. Auer	A-Ternitz	2:45.8

#### 1 engl. Meile - Hermann Wraschtil Memorial

1. Grill	A-Graz	4:23.2
2. Stüble	T-Innsbr.	4:24.6
3. Pulda	U-Wien	4:34.8

Weitsprung - Männer

1. Bilck	CSR	7.33
2. Wiesenmayer	Rumänien	7.26
3. Reiterer	A-Ternitz	6.80

Stabhoch - Männer

1. Smehlik	CSR	3.70
2. Bauer	U-Wels	3.70
3. Schmidleitner	Schw.W.W.	3.70

110m-Hürden - m. Jugend

1. Ablinger	ULC-Linz	15.9
2. Frühauf	U-Salzbg.	16.2
3. Flaschberger	U-Alt-Br.	16.3

4x400m - Männer

1. Cricket		3:28.9
2. WAC		3:37.0

Diskus - Frauen

1. Mertova	CSR	45.85
2. Manoliu	Rumänien	42.49
3. Pöll	Schw.W.W.	42.26

Kugel - Männer

1. Schwabel	U-Baden	14.13
2. Dr. Pilhatsch	Post Graz	13.93
3. Tucek	Feuerwehr	13.60

5.000m

1. Reiff	Belgien	14:41.8
2. Theys	Belgien	14:42.8
3. Page	Schweiz	14:43.2
4. Koller	CSR	14:43.4
5. Rudolf	CSR	14:59.4
6. Rötzer	WAF	15:02.4

2. Wettkampftag, Sonntag der 4. September

80m-Hürden - Frauen

1. Trkalova	CSR	11.6
2. Eberl	Schw.W.W.	12.2
3. Dostal	Danubia	12.8

Speer - Frauen

1. Wutscher	ULC-Linz	37.35
2. Klampfer T.	U-Graz	37.31
3. Schwärzler	T-Dornbirn	36.56

Kugel - Frauen

1. Pöll	Schw.W.W.	12.84
2. Peyker L.	Am.St.Veit	11.90
3. Wutscher	ULC-Linz	11.11

10.000m - Männer

1. Koller	CSR	31:31.8
2. Rudolf	CSR	32:03.4
3. Kropf	Post Graz	32:52.8

110m-Hürden - Männer

1. Muchitsch	SV-Feldkirchen	15.7
2. Zimmermann	WAC	15.8
3. Stallecker	Herzmansky	15.8

800m - Männer

1. Windholz	Cricket	1:54.9
2. Bühler	Schweiz	1:55.1
3. Vernimmen	Belgien	1:55.9
4. Grill	A-Graz	1:55.9 B

Diskus - Männer

1. Tunner	A-Graz	44.25
2. Dr. Halana	Schw.W.W.	40.78
3. Fussl	WAF XII	40.47

Hochsprung - Männer

1. Soeter	Rumänien	2.00
2. Stura	U-Klagenfurt	1.93
3. Kaiser	Schw.W.W.	1.75

Hochsprung - Frauen

1. Knapp	T-Bludenz	1.54
2. Roskosna	CSR	1.50
3. Sablatnig	U-West-Wien	1.50

4 x 100m - Frauen

1. CSR u. Osterr. komb.		50.0
2. Schwarz-Weiss-Wien		51.5
3. ULC-Linz		52.7

100m - Männer

1. Wiesenmayer	Rumänien	10.8
2. Sequenz	CSR	10.8 B
3. Popp	Rumänien	10.9
4. Wianer	Pol.Linz	10.9 H

4 x 100m - Männer

1. CSR u. Schweiz komb.		42.6
2. Rumänien		43.1
3. WAF		44.9

400m - Männer

1. Savol	Rumänien	48.2
2. Vrechnik	CSR	48.5
3. Vogel	Schweiz	49.4

Nachtrag: Weitsprung - Männer

Pingl	U-Graz	7.02
Muchitsch	SV-Feldkirchen	6.93
Zellnitz	Am.St.Veit	6.83
Lechner	Am.Steyr	6.79

Weitsprung - Frauen

1. Roskosna	CSR	5.74
2. Janisch	ULC-Linz	5.37
3. Harasek	U-West-Wien	5.26

#### Die 4. Akademischen Leichtathletik-Weltmeisterschaften

Vom 12.-14. August fanden in der spanischen Stadt San Sebastian die diesjährigen Weltmeisterschaften der Hochschuljugend statt. Es nahmen aus fast allen Ländern Europas sowie aus Japan Athleten und Athletinnen an dieser Veranstaltung teil. Österreich stellte in der Leichtathletik nur Hartl Zanier (U-Wien) und Friedl Marasck (U-West-Wien), wobei es Letzterer gelang, im Weitsprung den Titel einer Akademischen Weltmeisterin mit einer Weite von 5.54 zu erringen. Im 100m-Lauf wurde sie mit einer Zeit von 12.5 Zweite und im 200m-Lauf qualifizierte sie sich mit einer Zeit von 26.5 für den Endlauf, doch nahm sie an diesem nicht teil. Zanier startete im int. Fünfkampf und erreichte mit 2.453 P. den 7. Platz, wobei es ihm bei einer nur halbwegs guten Leistung im 1500m-Lauf möglich gewesen wäre, bis auf den 3. Platz vorzurücken. Seine Einzelleistungen waren: Weit-6.60, Speer-42.43, Diskus-40.52, 200m-23.8 und 1.500m-5:46.0.

#### Internationaler 25km-Strassenlauf in Berlin am 2.X.1955

Auf Grund einer Einladung des Sportclubs "Einheit-Berlin" entsandte der ÖLV in Begleitung seines Gerätewartes Doloy die beiden bekannten Langstreckenläufer Adolf Gruber (Cricket) und Alois Wagner (Post Wien). In dem beachtlichen Feld von insgesamt 66 Läufern konnte Gruber den 5. Platz mit einer Zeit von 1:26:03.8 und Wagner den 20. Platz mit 1:35:37.0 erzielen. Die ersten 4 Placierten waren: Pecanek (CSR) mit 1:23:35.8, Schourek (CSR) mit der gleichen Zeit, Bartolonäe (Vorwärts-Berlin) mit 1:24:23.2 und Beckert (ZSK-Vorwärts) mit 1:25:30.4. Insgesamt nahmen 11 Ausländer an diesem stark beschickten Strassenlauf teil.

Die derzeit sehr unständliche Fahrt nach Berlin wurde durch einen unangenehmen Zwischenfall an der Grenze noch weiter verlängert, da die erforderlichen Einreisevisa nicht zeitgerecht an der Grenzstation eingelangt waren. Dadurch trat eine Verzögerung von über 9 Stunden ein. Die Gastfreundschaft des Berliner Sportverbandes war ausgezeichnet und wurde die kleine österreichische Mannschaft von einem eigens dazu bestellten Funktionär bestens betreut.

#### Internationale Meisterschaften von Rumänien in Bukarest

Zwei österreichische Athletinnen und 5 Athleten traten in Begleitung der ÖLV-Funktionäre Steger und Weigel am 30. September die Flugreise über Prag nach Bukarest an. In Prag musste wegen Schlechtwetter übernachtet werden, sodass die Ankunft in Bukarest erst am nächsten Tag um 13 Uhr stattfand. Nach kurzem Zwischenaufenthalt im Hotel begab sich die Mannschaft sofort ins Stadion, wo bereits um 15 Uhr die Wettkämpfe begannen.

Reinolde Knapp konnte im Weitsprung nicht mehr starten, da die Qualifikationskämpfe bereits am Vormittag ausgetragen wurden. Wimmer lief die 100m in der mässigen Zeit von 11.3 und schied dadurch bereits im Vorlauf aus. Infolge der schweren Bahn wurden von allen Athleten keine überragenden Laufzeiten erzielt. Am nächsten Tag hatten Fritz Pingl und Richard Sturm im Hochsprung sowie Anni Pöll im Diskuswurf bereits vormittags ihre Qualifikationskämpfe. Sturm sowie Pingl erreichten die Qualifikationsmarke von 1.90, wobei Letzterer eine persönliche Höchstleistung erzielte. Auch Anni Pöll kam mit einer Leistung von 42.01 in den Entscheidungskampf.

Der Marathonstart war um 14 Uhr 30, in welchem Bewerb Hubert Zeinar Österreich vertrat. Durch Regenfälle war der Kurs schwer geworden und ist sein 10. Platz von insgesamt 32 gestarteten Läufern, mit einer Zeit von 2:49:37, als Erfolg zu bezeichnen. Anni Pöll wurde in der Diskusentscheidung mit 41.89 Achte. Reinelde Knapp erreichte im Hochsprung eine Höhe von 1.52 und belegte damit den 5. Platz. Pingl trat im Weitsprung an und placierte sich mit 6.91 an siebente Stelle.

Am 3. Oktober wurde die Entscheidung im Hochsprung Männer ausgetragen, wobei Sturm nur 1.85 erreichte, da er sich am Tag vorher im Qualifikationskampf verletzt hatte und erst nach einer Injektion vom Arzt überhaupt antreten konnte. Fritz Pingl übersprang wieder 1.90 wie am Vortag und kam damit auf den siebenten Platz. Im Kugelstossen der Frauen wurde Anni Pöll mit 12.16 Neunte und Wimmer lief im 200m-Vorlauf 22.8, mit welcher Zeit er jedoch nicht mehr in den Zwischenlauf kam. Kurt Rötzer wollte im 10.000m-Lauf eine besondere Leistung erzielen, weshalb er auch im 5.000m-Lauf nicht startete, doch fiel er seinem zu raschen Anfangstempo zum Opfer, obwohl ihm die Rundenzzeiten von Steger durchgegeben wurden. Er stieg bei 4.400m aus.

Die Erfolge der kleinen österreichischen Gruppe in diesem Feld von Klasseathleten aus 17 Ländern entsprachen teilweise nicht unseren Hoffnungen. Um hier den richtigen Anschluss zu finden, müssten unsere Athleten die gleichen Trainingsbedingungen haben, den Willen zu besonderen Leistungen, zu einem harten Training, und zu einer Lebensführung, wie sie von den erfolgreichen Athleten und Athletinnen der Oststaaten gefordert werden. Umfaller gibt es immer, darüber wird niemandem ein Vorwurf gemacht, das kommt auch in anderen Ländern vor. Man muss jedoch das Gefühl haben, dieser Sportler hat sich auf den betreffenden Wettkampf besonders vorbereitet, was von manchem unserer Athleten nicht behauptet werden kann. Diese Feststellung gilt nicht nur für den Start in Bukarest, sondern für alle grösseren Wettkämpfe, einschliesslich der Länderkämpfe. Die Aufmerksamen unserer Mannschaft haben bestimmt bei dem Training und den Wettkämpfen von den Spitzenathleten der anderen Länder viel gelernt.

Am darauffolgenden Dienstag fand eine Besichtigung der Stadt und ein Ausflug in die Umgebung statt bzw. wurde am Mittwoch der Rückflug über Prag nach Wien angetreten. Infolge einer Verspätung des aus Bukarest ankommenden Flugzeuges musste die Mannschaft einen ganzen Tag im Transit-Hotel am Prager Flugplatz Quartier beziehen. Als Zeitvertreib wurde ein Fussballkampf gegen die in Bukarest gestarteten deutschen Athleten ausgetragen, welcher 6:4 zu unseren Ungunsten endete. Im Tor war Heinrich Weigel.

Die Gastfreundschaft der Rumänen war unübertrefflich und die Eindrücke die unsere Mannschaft gewonnen hat, zählen gewiss zu den schönsten ihrer bisherigen sportlichen Laufbahn.

Heinrich Weigel

### Rudolf Harbig Gedenksportfest

Über Einladung der Sektion Leichtathletik der Deutschen Demokratischen Republik starteten dieses Jahr zum erstenmal österr. Athleten an diesem traditionellen Sportfest zu Ehren des unvergesslichen deutschen Mittelstreckenläufers Rudolf Harbig.

Die Sportfahrten in unsere östlichen Nachbarländer sind wegen der Unzahl von Schreiben und Besorgungen für die Einreise mit grossen Zeitaufwand verbunden. Trotz aller Bemühungen bei den

Vorarbeiten kommt es immer wieder zu unliebsamen Überraschungen. Obzwar telegraphisch angekündigt, kamen die per Flugpost übersandten Fahrkarten erst nach 3 Tagen, d.h. am Samstag vor der Veranstaltung in Wien an. Die beiden teilnehmenden Athleten Muchitsch und Windholz hatten sich bereits seit Freitag für die Abfahrt bereitgehalten. Schwabl und Enhardt, die ebenfalls für die Reise vorgesehen waren, konnten teils wegen Zeitmangel bzw. wegen Ausfall des geplanten 400m-Hürdenlaufes an der Sportfahrt nicht teilnehmen. Nach 14 1/2-stündiger Bahnfahrt kam die kleine österreichische Gruppe um 1/2 3 Uhr Früh in Dresden an. Da die gesamte Fahrt in nahezu leeren 2.Klasse-Abteilen vonstatten ging, konnten die beiden Athleten fast wie im Schlafwagen den ersten Teil der Nacht zubringen. Ein anschließender Schlaf bis 10 Uhr vormittags in dem derzeit besten Hotel von Dresden brachte die Athleten wieder in gute Form.

Die Veranstaltung fand auf dem Rudolf Harbig-Sportplatz statt, dessen Anlagen in tadellosem Zustand waren. Die Ausrichtung der Veranstaltung war bestens vorbereitet und klappte wie am Schnürchen. Selbstverständlich fand sowohl das Kugelstossen für Frauen, wie das Hammerwerfen in der Mitte des Fussballfeldes statt, was bei uns eine kleine Revolution unter den Platzvermietern auslösen würde. Der Höhepunkt des gesamten Sportfestes war natürlich der 800m-Gedächtnislauf für Rudolf Harbig mit insgesamt 12 Läufern, wobei die weiteren 14 gemeldeten Mittelstreckenläufer in einem gesonderten 1000m-Lauf starteten. Das Rennen begann mit einer sehr schnellen 1.Runde von rd. 54 sek., welche von einer Spitzengruppe von 6 Läufern absolviert wurde. Der beim Start hängengebliebene Vorjahrssieger, Gunnar Nielsen, fand jedoch bereits nach 200m den Anschluss an die Spitzengruppe und lag bereits zu Beginn der 2.Runde in führender Position. Infolge seines ungeheuren Stehvermögens konnte er jeden Angriff der ihn verfolgenden Läufer erfolgreich abwehren und dieses schwere Rennen wiederum wie im Vorjahr mit der guten Zeit von 1:49.1 gewinnen. Der Österreicher Windholz, welcher sich in guter Form befand lief die 1.Runde in rd. 55 sek., doch bromste er zu Beginn der 2.Runde das Tempo ab, da er glaubte, dieses bis zum Schluss nicht durchhalten zu können. Mit einem guten Endspurt gelang es ihm zwar noch einen Läufer zu überholen und mit einer Zeit von 1:54.9 einen ehrenvollen 10. Platz zu erzielen. Bei etwas mehr Selbstvertrauen wäre es ihm unschwer gelungen, nicht nur seine Placierung zu verbessern, sondern eine 2.Runde von mindestens 58-59 sek. zu laufen.

Der zweite österreichische Athlet Muchitsch begann recht unsicher im Weitsprung, übertra zweimal und machte dann einen Sicherheitssprung auf 6.38, mit welchem er in die Entscheidung gekommen wäre, wenn er nicht in der Zwischenzeit sich um einen Start im 110m-Hürdenlauf bemüht hätte, von welchem er aus unerklärlichen Gründen als 7.Läufer gestrichen wurde. Alle Reklamationen des Mannschaftsführers wurden mit Achselzucken und freundlichen Ausreden quittiert, doch wurden in der Zwischenzeit die Hürdenläufer aufgeführt und abgelassen. Durch diesen Zwischenfall wurde Muchitsch ganz aus dem Konzept gebracht und versäumte die Weitsprungentscheidung, bei der er unschwer einen 3. oder gar 2. Platz hätte erreichen können.

Für die Betreuung der österreichischen Mannschaft wurde ein eigener deutscher Sportfunktionär zugewiesen, der dieselbe nicht nur von der Grenze abholte und bis dorthin wieder zurückbrachte, sondern sich auch in der Zwischenzeit für eine Stadtbesichtigung, eine Fahrt nach Meissen in die Staatliche Porzellanmanufaktur und alle Besorgungen zur Verfügung stellte. Der freundliche Empfang und die

gebotene Gastfreundschaft waren vorbildlich.

Bei dem von 38.000 Zuschauern besuchten int. Sportfest wurde eine Reihe von spannender sportlicher Wettkämpfe und ausgezeichneten Spitzenleistungen geboten. So lief der deutsche Sprinter, Manfred Germar, 10.4 und 21.4, die deutsche Frauen-Vereinsstaffel von "Motor-Jena" eine Zeit von 46.9, welche bisher von keiner Vereinsstaffel der Welt erreicht wurde. Die Holländerin Brouwer gewann die 100m in 11.7 bzw. die 200m in 24.0, die deutsche Mittelstreckenläuferin, Ulla Donath, die 800m in 2:09.3, die ostdeutsche Hürdenmeisterin, Köhler, die 80m-Hürden in 10.9 bzw. ihre Landsmännin Lüttge das Kugelstossen mit 15.00. Wohl der spannendste Kampf war der 5.000m-Lauf, bei dem noch 200m vor dem Ziel 5 Läufer knapp beieinander lagen und den der Westdeutsche, Laufer, mit persönlicher Bestzeit in 14:22.2 infolge seines bekannten Spurtvermögens gewann.

Der sportliche Wert der Beschickung von solchen hochstehenden internationalen Meetings kann nicht genügend betont werden und ist der Durchführung von Länderkämpfen derzeit vorzuziehen. Erst wenn die österreichische Leichtathletik wiederum über eine grössere von Spitzenathleten in den Länderkampfwerken verfügt, haben diese Wettkämpfe sowohl sportlich wie publikumsmässig wieder eine Bedeutung.

Dipl. Ing. Ernst Glaser

#### Der Internationale Marathonlauf von Kosice

Wie in den letzten Jahren wurden auch heuer wieder die drei besten österreichischen Marathonläufer zu dem traditionellen Lauf nach Kosice in die CSR eingeladen. Es nahmen unter der Führung des Auslandsreferenten Picha die Läufer Adolf Gruber, Alois Wagner und Hubert Zeinar an dieser Sportfahrt teil und konnten recht gute Ergebnisse nach Hause bringen. Gruber wurde Achter mit 2:31:45, Wagner Siebenzehnter mit 2:37:21 und Zeinar Sechszwanzigster mit 2:41:29 unter insgesamt 73 einlaufenden Athleten. In der getrennten Altersklassenwertung wurde Zeinar sogar Fünfter und die österr. Dreiermannschaft belegte mit einer Gesamtzeit von 7:50.35 unter 15 Mannschaften den schönen 6. Platz.

Die österr. Marathonläufer können nicht nur bezüglich ihres eisernen Trainingsfleisses und ihres Einsatzwillens immer wieder gelobt werden, sondern sie erzielen auch immer wieder recht beachtliche internationale Erfolge. Geht es Gruber in erster Linie um seinen möglichen Start in Melbourne, so stehen den anderen Läufern weit bescheidenere Ziele vor Augen.

Aus dem internationalen Sportgeschehen

#### Der Amateurlismus ist tot !

Mit dieser Schlagzeile nimmt der in Deutschland lebende ungarische Sportjournalist Stefan v. Devan Stellung zu eines der brennendsten Probleme im heutigen Sportleben, weshalb wir uns erlauben Auszüge hieraus zu veröffentlichen:

Devan hat seit Jahren einen unerbitterlichen Kampf um die Reinhaltung des Sports, bzw. um die strikte Einhaltung des Amateurstatuts geführt und auch klipp und klar bewiesen, dass fast alle osteuropäischen Spitzensportler nicht mehr als Amateure angesehen werden können, da sie bis zu einem halben Jahr auf Wettkampfreisen oder in Trainingslagern unterwegs sind, sodass sie kein geregeltes Berufsleben führen können. Als Soldaten, Polizisten oder sonstige staatliche Angestellte leisten diese zwar auch fast keine Arbeit, da sie bis zu dreimal im Tag nach einem

strengen Trainingsplan arbeiten müssen bzw. die Zwischenzeit zur Erholung brauchen. In einzelnen Oststaaten werden Büro-oder Fabriksangestellte zur Erzielung sportlicher Höchstleistungen beurlaubt, wobei ihnen ihr Gehalt weiter ausbezahlt wird. Obwohl dies alles bekannt war, geschah nichts. Die Behandlung des Amateurproblems steht zwar fast auf jeder Tagesordnung des IOC, doch wird es immer wieder vertagt und soll prompt im nächsten Jahr in Melbourne wieder einmal besprochen werden. Der Präsident des IOC, Avery Brundage (USA) war zwar auf Einladung des Sowjet-russischen Leichtathletik-Verbandes im Vorjahr in der Sowjet-Union, doch konnte er keine "Staatsamateure" feststellen und war voll des Lobes über den Empfang und die ausserordentliche Sportbegeisterung, welche er vorfand. Hat man bis Melbourne nicht den Stein der Weisen in dieser Frage finden können, so ist Devan der Ansicht, dass unsere Generation keine befriedigende Lösung mehr erleben wird. Eine strenge Auslegung des bestehenden Amateurparagraphen würde automatisch zu einer westlichen und östlichen Teilung des Sportes führen, was unter allen Umständen vermieden werden muss.

Es bleibt also, seiner Meinung nach, nichts anders übrig, als die Tatsachen wie sie derzeit liegen einfach zur Kenntnis zu nehmen und wohl oder übel - nachzumachen. Wie weit in dieser Hinsicht die verschiedenen Staaten mitmachen können bleibt dahingestellt. Es gibt bereits eine Reihe von Staaten, in denen die besten Athleten bei der Polizei oder in der Armee Dienst machen und gewiss bedeutende Erleichterungen geniessen. Auch der Hochschulsport in den USA mit seinen grosszügigen Stipendien würde einer strengen Untersuchung in vielen Fällen nicht standhalten.

Stefan von Devan's Schlussatz lautet voller Resignation: Wir können heute nichts anderes tun, als den Staatsamateurismus billigen und nachmachen!

Für Österreich ist diese Stellungnahme ins weit sehr betrüblich, weil weder von Staatswegen noch von privater Seite jemals die Mittel zur Verfügung gestellt werden dürften, welche ein sportlicher Betrieb auf dieser Basis benötigt.

#### Von Gundar Hägg bis Iharos

Der Schwede Gundar Hägg war mit seinem Landsmann Arne Andersson zusammen in den Jahren 1942 bis 44 der unumstrittenen Meister im Langstreckenlauf. Erst im Jahre 1954 gelang es dem Tschechen Emil Zatopek den 14 Jahre alten Weltrekord von Hägg über 5.000m mit 3:58.2 auf 3:57.2 zu verbessern. Aber nur 3 Monate konnte er sich dieses Rekordes, es war sein 9. Weltrekord, erfreuen, denn bei den Europameisterschaften in Bern verbesserte der Russe Kutz diese Zeit auf 13:56.4. Anlässlich des im gleichen Jahr in London stattfindenden "Treffen" Moskau-London" konnte der Besieger von Zatopek in Bern, der Engländer Chris Chataway Kutz äusserst knapp besiegen und einen neuen Weltrekord mit 13:51.6 aufstellen. Diese knappe Niederlage konnte der Russe nicht verwinden und in einem 10 Tage später gelaufenem Rennen in Prag mit Zatopek als Gegner lief er diesem auf und davon und holte sich seinen Rekord mit einer Verbesserung von nur 4/10 sek zurück. So schloss das 1954 ab, aber alle waren der Meinung, dass im nächsten Jahr das Wettrennen um diesen Weltrekord weitergehen würde. Der Reigen 1955 wurde von dem Ungarn Sandor Iharos (25 Jahre) am 10. September mit einer weiteren Verbesserung auf 13:50.8 eröffnet, doch wieder war es der Russe Wladimir Kutz (28 Jahre), welcher bei einem int. Meeting in Belgrad am 18. Sept. eine Zeit von 13:46.8 erzielte. Diese aussergewöhnlich starke Verbesserung um genau 4 Sekunden glaubten viele würde den ständigen Wettlauf über diese Strecke zum Stillstand bringen. Umso mehr erstaunt war die gesamte Sportöffentlichkeit, als dem Ungarn Iharos bei den ungarischen Meisterschaften

1955 am 23. Oktober im Budapester Volks-Stadion, mit der angeblich schnellsten Laufbahn der Welt, eine neue Weltbestleistung mit einer Zeit von 13:40.6 Min. gelang. Es war kein eigentlicher Rekordversuch, sondern ein regelrechter Kampf um den Meistertitel. Iharos, Tabori, Miklos, Kovacs und Beres waren alle wohltrainierte Langstreckenläufer, die knapp um die 14 Minutengrenze laufen können. Bis 4.000m war die Lage noch ungewiss, als man aber dem bereits führenden Iharos durch den Lautsprecher bekanntgab, dass Kutz in Belgrad nach dieser Distanz um 2 sek. schneller war, da setzte dieser mit einem 1.000m-Endspurt (2:33.6) ein und lief dem Feld glatt davon. Nicht umsonst wird Iharos der ungarische Gundar Hägg genannt. Tabori lief noch 13:53.2 und Miklos 13:59.2. Wenn nicht alles trügt, dann stünde ein Olympiasieger 1956 bereits fest, bzw. könnte er Inhaber aller Weltrekorde von 1.500 bis 5.000m werden. Seine bisherigen besten Leistungen sind: 800m-1:51.1, 1.000m-2:20.8, 1.500m-3:40.8 W.R., 2.000m-5:16.4, 3.000m-7:55.6 W.R., 2 engl. Meilen-8:33.4 W.R., 3 engl. Meilen-13:25.0 und 5.000m-13:40.6 W.R.

#### Der Zweikampf der besten LA-Nationen der Welt

Mit dem Blickpunkt auf die nächstjährigen Olympischen Spiele in Melbourne werden bereits wieder die Chancen der beiden Sport-Super-Nationen, USA und der Sowjetunion abgewogen. Wenn auch nicht offiziell, so ist es dennoch unausbleiblich, dass die gesamte Weltöffentlichkeit diesen Zweikampf mit grösster Spannung verfolgen wird. Obzwar die Amerikaner bereits sichtlich nervös geworden sind und um ihre Vormachtstellung zittern, haben sie auf Grund der im heurigen Jahr gezeigten Leistungen noch immer ein klares Übergewicht. In den insgesamt 20 olympischen LA-Bewerben stellen sie 11 sichere Sieger und würden der Papierform nach den Vergleichskampf sicher mit 124:88 Punkten gewinnen. Selbst wenn sich die Russen noch weiter verbessern sollten, so werden bestimmt auch die Amerikaner nicht die Hände in den Schoss legen, sondern alles daransetzen wieder eine Bombenmannschaft nach Australien zu schicken.

---ooooOoooo---

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Druck: Österr. Leichtathletik-Verband  
Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. E. Glaser, alle Wien 3., Löweng. 47



## Zusammenstellung

aller jener Bewerbe in den einzelnen Altersgruppen in denen im Jahre 1955 ÖLV-Rekorde bzw. Bestenlisten geführt werden.

Bewerbe	M A N N E R						F R A U E N					
	D	C	B	A	Jun	Sen	D	C	B	A	Jun	Sen
60m		B				R		B	B	R	R	R
75m										R		
100m			B	R B	R B	R B			B	R B	R B	R B
200m				R B	R B	R B				R B	R B	R B
300m						R						
400m				R B	R B	R B						
500m						R						
800m				R B	R B	R B					R	R B
1.000m			B	R B	R B	R B						
1.500m				R	R B	R B						
1 engl. Meile						R						
2.000m						R						
3.000m				R B	R B	R B						
5.000m					R B	R B						
10.000m					R	R B						
15.000m						R						
20.000m						R						
25.000m						R						
25 km-Strassenl.							B					
30.000m						R						
Marathon							B					
1 Stundel.						R						
60m-Hürden		B						B				
80m- "			B						B	R B	R B	R B
110m- "				R B	R B	R B						
200m- "				R B	R B	R B						
400m- "					R B	R B						
3.000m-Hindernis					R	R B						
Hochsprung		B	B	R B	R B	R B		B	B	R B	R B	R B
Weitsprung		B	B	R B	R B	R B		B	B	R B	R B	R B
Stabhochsprung			B	R B	R B	R B						
Dreisprung				R B	R B	R B						
Kugelstoss		B	B	R B	R B	R B		B	B	R B	R B	R B
Diskuswurf			B	R B	R B	R B			B	R B	R B	R B
Speerwurf			B	R B	R B	R B			B	R B	R B	R B
Hammerwurf			B	R B	R B	R B						
Schlagballwurf		B						B	B			
ÖLV- 3-Kampf	B	B1+B2						B1+B2				
" - 4- "			B						B			
" - 5- "										R B		
Int.- 5- "										R	R B	R B
ÖLV- 6- "				R B								
Int.-10 - "					R B	R B						
4 x 100m			B	R B	R B	R B			B	R B	R B	R B
4 x 200m					R	R					R	R
4 x 400m					R	R B						
3 x 800m												R
4 x 800m						R						
3 x 1.000m				R B	R B	R B						
4 x 1.500m					R	R						
50+100+150+200m												R
100+200+300+400m				R B	R	R B						
300+200+200+400m					R	R						

